

Die Welt | 30.11.12 | **Krekeler killt**

24 Morde bis Weihnachten

Von *Elmar Krekeler*

Für Liebhaber von Analog-Schokolade und Freunde des vorweihnachtlichen Brauchtums war das keine gute Woche. Wer sich nämlich schon das ganze Jahr darauf gefreut hat, teures Geld für 24 Stück hinter kitschig bemalten Türchen versteckter und billiger Pseudo-Pralinen auszugeben, dem hat die Stiftung Warentest alles verdorben. Hinter jeder Klappe beinahe jedes Adventskalenders, so die Stiftung, lauert Zeug, das exakt so giftig ist, wie es meistens aussieht. Mit Mineralöl durchdrungener Süßkram.

Bevor wir zur Beantwortung der Frage kommen, was man am besten mit den zwei Dutzend Giftstückchen anfangen soll, wenn man sie denn gekauft hat: Es gibt Alternativen. Den Bierdosenkalender zum Beispiel.

Oder aber etwas noch viel weniger Leberschädliches – literarische Adventskalender. Die heißen dann "Früher war mehr Lametta" oder "Weihnachtsengel küsst man nicht". Und es wird einem von den meisten ungefähr genauso schlecht wie vom Vertilgen der Mineralölsterne. Wild aus dem Zusammenhang gerissene Romanabschnitte werden da in 24 Kapiteln zusammengestoppelt, Fälle von Viertverwertung auslaufender Rechte oder weihnachtliche Gelegenheitsoriginalerzählungen, für die man einiges an Glühwein gekippt haben muss, um sie gut finden zu können.

Für Jan Costin Wagners Vorweihnachtsanthologie "Totenstille Nacht" kann man sich den Glühweinerwerb getrost sparen. Man muss sich kaum eine der 24 Originalgeschichten, die Deutschlands skandinavischster Krimischriftsteller in diesem Band zusammengebracht hat, schöntrinken. Wagners krimineller Adventskalender funktioniert ganz großartig als Werbetrommel für die deutsche Kriminalliteratur (Link: <http://www.welt.de/themen/kriminalromane/>) im Allgemeinen und für das vernachlässigte Genre der Kriminalgeschichte im Besonderen.

Nun kommt Weihnachten der Kriminalliteratur schon kriminalstatistisch sehr entgegen. Keine Zeit im Jahr ist mörderischer. Der Glücksdruck lastet so sehr auf den Familien, dass sie nur explodieren können. Alles ist wie immer, so gehen viele der Geschichten, nur etwas ist anders, soll anders werden. Meistens soll einer sterben. Weihnachten wird zum Fest der offenen Rechnungen. Und zum Fest der Befreiung. Meistens sind es die Männer, die stören, die wegmüssen. Sie sind oft nicht mehr jung, aber schon lange unerträglich. Man kann sie verstehen, die mörderischen Frauen. Sie sind stark, sie haben einen Plan. Leider geht er in der Regel nicht auf. Weswegen es auch häufig die Frau ist, die dann auf einem Hocker steht mit der Schlinge um den Hals.

Lustig sind die Geschichten manchmal. Meistens sind sie sehr ernst. Mit Weihnachten haben sie nicht zwangsläufig zu tun, es geht nicht in jeder ein Weihnachtsmann um oder ein Engel, nicht überall steht ein geschmückter Baum. An Schnee herrscht kein Mangel. An Witz und Fabulierlust und kriminalliterarischer Baukunst auch nicht. Züge überfahren Menschen, Mörder mutieren zu Engeln, Einbrecher zu Lebensrettern.

Wir sind im Berlin (Link: <http://www.welt.de/themen/berlin-staedtereise/>) der Dreißiger. Wir sind auf dem bayerischen Dorf, in einer einsamen Waldhütte, auf den Bahngleisen, in Schweden (Link: <http://www.welt.de/themen/schweden-reisen/>) und irgendwo im Nirgendwo an einer Grenze. Es sterben Menschen am Balkankrieg und an Kommunikationskatastrophen. Sich abzuhalten davon, einfach gleich alle 24 Geschichten binnen einer schlaflosen Winternacht in sich hineinzuschaukeln, ist nicht ganz einfach.

Und was lernt sich aus den 24 Erzählungen für das unweigerlich herannahende Fest. Man

sollte sich, bevor man sich ins allumfassende Zumba-Singen stürzt, dezent in seinem Leben umsehen. Ist alles in Ordnung, mit dem Leben und der Ehe? Es empfiehlt sich auf jeden Fall, das weiß der Wagner-Leser, sehr genau aufzupassen, was man isst und trinkt. Schmeckt das Fruchtbrot vielleicht ein bisschen komisch? Perlt der Sekt vielleicht falsch? Man kann nie wissen.

Was uns zur Beantwortung der Frage bringt: Was tun mit dem Mineralölkalender? Tja. Rache, Befreiung, neues Leben.

Jan Costin Wagner (Hg.): Totenstille Nacht. Ein krimineller Adventskalender. Rowohlt, Reinbek. 331 S., 8,99 Euro.

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten